Helge Peters (Hrsg.)

Muß Strafe sein?

Studien zur Sozialwissenschaft

Band 122

Helge Peters (Hrsg.)

Muß Strafe sein?

Zur Analyse und Kritik strafrechtlicher Praxis

Westdeutscher Verlag

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

**Muss Strafe sein?: Zur Analyse und Kritik
strafrechtlicher Praxis / Helge Peters (Hrsg.). –**
Opladen: Westdt. Verl., 1993

(Studien zur Sozialwissenschaft; Bd. 122)

ISBN 978-3-531-12449-0

ISBN 978-3-322-94252-4 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-322-94252-4

NE: Peters, Helge [Hrsg.]; GT

Alle Rechte vorbehalten

© 1993 Westdeutscher Verlag GmbH, Opladen

Der Westdeutsche Verlag ist ein Unternehmen der Verlagsgruppe Bertelsmann International.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Umschlaggestaltung: Christine Nüsser, Wiesbaden

ISBN 978-3-531-12449-0

Vorbemerkung

Die Sektion "Soziale Probleme und soziale Kontrolle" der Deutschen Gesellschaft für Soziologie veranstaltete am 13. und 14. Dezember 1991 in der Universität Oldenburg eine Tagung zum Thema "Muß Strafe sein? Zur sozialwissenschaftlichen Analyse und Kritik des Strafrechts und der Maßnahmen, die Strafe ersetzen sollen." Die in diesem Band abgedruckten Beiträge von Micha Brumlik, Helga Cremer-Schäfer, Wolfgang Deichsel, Hans-Günther Heiland und Werner Schulte, Reinhard Kreissl, Friedrich Wilhelm Lindner, Wolfgang Ludwig-Mayerhofer, Sebastian Scheerer und Johannes Stehr sind die erweiterten und ausgearbeiteten Fassungen der Referate, die auf dieser Tagung gehalten wurden. Die Beiträge von Rolf Driebold, Siegfried Müller und Michael Voß sind dankbar begrüßte Fernwirkungen des offenbar anregenden Tagungsthemas.

Durchgesehen wurden die Beiträge von Birgit Menzel, die technischen Arbeiten an der Endfassung des Manuskripts erledigten Edith Gras, Karin Quaas und Dörte Sellmann. Allen sei herzlich gedankt.

Oldenburg, im Oktober 1992

Helge Peters

Inhalt

Vorbemerkung	5
<i>Helge Peters</i> Einführung	9
Trostlose Praxis	
<i>Friedrich Wilhelm Lindner</i> Vom Elend des Strafvollzugs - oder: Welchen Sinn macht Strafe?	19
Häufigkeit und Konformitätseffekte staatlichen Strafens	
<i>Rolf Driebold</i> Sanktionsverzicht? Zur Entwicklung strafrechtlicher Reaktionen seit den 50er Jahren	27
<i>Hans-Günther Heiland/Werner Schulte</i> Strafe und Verhalten - oder: Wieviel Strafrecht ist nötig?	61
Funktionen und Nonfunktionen	
<i>Sebastian Scheerer</i> Die soziale Aufgabe des Strafrechts	79
<i>Helga Cremer-Schäfer</i> Normklärung ohne Strafe. Über die gesellschaftlichen Bedingungen der Verzichtbarkeit von Kriminalität und Strafe für das Darstellen herrschender Moral	91
<i>Johannes Stehr</i> Konfliktregelung ohne Strafe. Weshalb Strafe in Alltagskonflikten keine Funktion hat und warum Gesellschaft nicht zusammenbricht, wenn staatliches Strafen verschwindet	115
<i>Michael Voß</i> Strafe muß nicht sein. Zu einer Inanspruchnahme des Strafrechts, die an Bestrafung nicht interessiert ist	135
<i>Reinhard Kreissl</i> Die Entwicklung des politischen Strafrechts als Ergebnis von Verrechtlichungsprozessen	151

Reformkritik*Wolfgang Deichsel*

Nichtintendierte, nicht *so* intendierte, nicht so unintendierte
 Folgen von Diversion. Diversion als Botschaft, daß Strafe sein muß 171

Wolfgang Ludwig-Mayerhofer

Strafe als Kommunikation, Kommunikation als Strafe - oder: Vom
 Unsinn einer sinnhaften Begründung des Strafrechts. Eine kleine
 Polemik 185

Gerechte Strafe*Micha Brumlik*

Kriminologie, Jugendstrafe und Gerechtigkeit 201

Siegfried Müller

Erziehen - Helfen - Strafen. Zur Klärung des Erziehungsbegriffs im
 Jugendstrafrecht aus pädagogischer Sicht 217

Autoren

234